



Er gründete vor zehn Jahren den Verein „Straßenkinder Senegal“: Ali Sene, der seit 15 Jahren mit seiner Familie in Holzkirchen lebt.

© Thomas Plettenberg

*Aktualisiert: 31.05.19 13:40*

## **VEREIN „STRASSENKINDER SENEGAL**

### **Zukunft in Afrika statt Tod auf dem Meer**

*Der Verein „Straßenkinder Senegal“ hat bereits eine Schule eröffnet. Jetzt will er in dem afrikanischen Land Bäume pflanzen. Vereinsgründer Ali Sene erklärt, warum.*

Holzkirchen – Er denkt auf Deutsch, oft träumt er auf Deutsch, und das Leben in Holzkirchen gefällt Ali Sene so gut, dass er sich nicht vorstellen kann, woanders hinzugehen. Der 48-Jährige aus dem Senegal lebt seit 24 Jahren in Österreich und Deutschland, seit 15 Jahren ist er mit seiner Frau und den drei Töchtern in Holzkirchen ansässig. Vor zehn Jahren gründete er den Verein „Hilfe für die Straßenkinder in Mbour, Senegal“ und zählte damals acht Mitglieder. Hauptsächlich Freunde und Familie. Heute engagieren sich mehr als 80 Menschen für den Verein und fördern Kinder im Senegal. Zum Jubiläum plant Sene eine große Baumpflanzaktion in seiner Heimatstadt im Senegal.

Sene ist schon immer sozial engagiert gewesen. Mit dem Verein „Straßenkinder Senegal“ erfüllte er sich einen Traum und baute aus Förder- und Spendengeldern eine Schule in seiner Heimatstadt Mbour. Dort leben rund 250 000 Einwohner. „An unserer Schule können jetzt 245 Kinder etwas lernen“, so Sene stolz. Alleine 25 000 Euro berappte sein

Arbeitgeber, CCL Label in Holzkirchen, für den Bau der Schule, die restlichen 20 000 Euro wurden mit Fördermitteln und weiteren Spenden finanziert.

Die Schule ist der erste Schritt. Ein staatlich anerkanntes Ausbildungszentrum, für das Sene ebenfalls die finanziellen Mittel sammelte, wird Anfang Juni eröffnet. „Fünf Berufe können dort gelernt werden: Schreiner, Elektriker, Schneider, Metallbauer und Wasserinstallateur“, erklärt Sene. Wenn die Jugendlichen nach drei Jahren ihre Ausbildung abgeschlossen haben, stellt der Verein finanzielle Mittel für eine Existenzgründung zur Verfügung. „Die Berufe sind sehr gefragt, aber kaum einer hat den finanziellen Hintergrund, sich selbstständig zu machen.“

Zum zehnjährigen Jubiläum plant Sene eine rührende Aktion. Jedes der 245 Kinder an der Schule soll einen Baum erhalten. „Dabei ist es egal, ob der Baum auf dem Campus der Schule oder im eigenen Garten gepflanzt wird. Wichtig ist nur, dass sich das Kind um den Baum kümmert“, sagt Sene. Er war als Bub stolzer Besitzer eines Mangobaumes und erinnert sich mit Ehrfurcht und Stolz an die Pflege seines Obstbaumes. „Es ist unbeschreiblich, wenn ein Baum wächst und Früchte trägt. Das ist das pure Leben.“ Es werden nur nützliche Bäume wie Obst- und Schattenbäume von den Kindern gepflanzt. Ein Brunnen für die Bewässerung wurde bereits 2013 von Sene und einigen Helfern gebaut.

Am 9. Juni fliegt er mit seiner jüngsten Tochter und 20 Vereinsmitgliedern in den Senegal. „Wir haben schon einen Container mit Maschinen und Werkzeugen verschifft. Meine Frau Maye ist vorgereist und kümmert sich mit den Frauen des Ortes um den Gemüsegarten auf dem Schulgelände“, erzählt Sene.

Er ist dankbar, dass seine Familie hinter seinem Projekt steht. Er möchte etwas zurückgeben. „Ich habe so viel Glück erfahren, und das möchte ich teilen und weitergeben.“ Als er mit nur 15 Jahren den Senegal und seine Familie verließ, lag das daran, dass er keine Chancen in Afrika für sich sah. „Es war die richtige Entscheidung. Ich würde es wieder machen.“ Wenn die Jugendlichen eine Ausbildung machen und im Land arbeiten, müssen sie nicht fliehen und ihr Leben riskieren auf abenteuerlichen Ozeanüberquerungen. „Sie können ihr Leben in die eigene Hand nehmen.“

## **Spenden**

für den Verein „Straßenkinder Senegal“ sind auf dieses Konto möglich:  
DE 45 7115 2570 0012 0884 80, Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee.

Infos: [www.strassenkinder-senegal.de](http://www.strassenkinder-senegal.de).

*Kathrin Suda*